



# VERSÖHNUNG FEIERN

mit Firmkandidat\*innen  
und Jugendlichen



KATHOLISCHE KIRCHE  
Erzdiözese Wien

Junge Kirche

# INHALT

<b>A – ALLGEMEINES</b> . . . . .	<b>3</b>
<b>B – GRUNDBOTSCHAFTEN</b> . . . . .	<b>4</b>
<b>VERSÖHNUNG FEIERN</b> . . . . .	<b>4</b>
<b>FIRMUNG</b> . . . . .	<b>4</b>
<b>C – VORBEREITUNG</b> . . . . .	<b>5</b>
<b>MATERIALLISTE</b> . . . . .	<b>5</b>
<b>D – VERSÖHNUNGSFEIER</b> . . . . .	<b>7</b>
<b>(EINZUG)</b> . . . . .	<b>7</b>
<b>ERÖFFNUNG</b> . . . . .	<b>7</b>
<b>GEBET</b> . . . . .	<b>7</b>
<b>EVANGELIUM</b> . . . . .	<b>8</b>
<b>REFLEXION DER BIBELSTELLE</b> . . . . .	<b>8</b>
<b>AUSEINANDERSETZUNG MIT SÜNDE</b>	
<b>UND DER DARAUS ERWACHSENDEN SCHULD</b> . . . . .	<b>9</b>
Gewissen erforschen, Sünde und Schuld bewusst wahrnehmen . . . . .	<b>9</b>
Versöhnungsgebet . . . . .	<b>10</b>
Vorsatz . . . . .	<b>11</b>
Möglichkeit der Beichte. . . . .	<b>11</b>
<b>LOBEN UND DANKEN</b> . . . . .	<b>11</b>
<b>VATER UNSER</b> . . . . .	<b>12</b>
<b>DIE*DEN NÄCHSTE*N SEGNET</b> . . . . .	<b>12</b>
<b>ENTLASSUNG</b> . . . . .	<b>12</b>
<b>E – SAKRAMENTALE BEICHTE – ANREGUNGEN</b> . . . . .	<b>13</b>
<b>F – ANHANG</b> . . . . .	<b>14</b>
<b>ANHANG A1</b> . . . . .	<b>14</b>
<b>ANHANG A2</b> . . . . .	<b>15</b>
<b>ANHANG A3</b> . . . . .	<b>16</b>
<b>Gewissenerforschung</b> . . . . .	<b>16</b>
<b>ANHANG A4</b> . . . . .	<b>17</b>
<b>wieder.gut.machen – Firmstunde zum Thema Versöhnung</b> . . . . .	<b>17</b>
Kopiervorlagen für die Firmstunde . . . . .	<b>21</b>

## A – ALLGEMEINES

Eine Buß- oder Versöhnungsfeier ist eine eigenständige Gottesdienstform, sie soll Versöhnung ermöglichen oder den Weg in Richtung Versöhnung freimachen. Sie kann von einem Priester, Diakon oder auch von einer Laiin oder einem Laien geleitet werden. Diese Feier kann eine Chance sein, dass Jugendliche Kontakt mit einem Priester oder Diakon bekommen.

Setzt euch in der Versöhnungsfeier gemeinsam mit den Themen Sünde und Schuld, Umkehr und Versöhnung auseinander. Wenn gut möglich, bettet das Angebot einer sakramentalen Lossprechung in die Versöhnungsfeier ein.

Jugendliche stehen im Laufe ihres Heranwachsens vor vielerlei Herausforderungen, ihre Welt wird oftmals erschüttert und sie kommen an ihre Grenzen. Es ist gut, die verschiedenen Aspekte des sozialen Gefüges, in dem sie leben, zu thematisieren:

- Ihre Beziehung zu Gott,
- zu ihren Mitmenschen,
- zur Umwelt,
- zu sich selbst.

Wichtig ist es, den Umgang mit Sünde und Schuld und die Einübung in die Versöhnung innerhalb dieser vier Kontexte zur Sprache zu bringen.

Mit Jugendlichen über Sünde, Schuld und Versöhnung nachzudenken, ihre Reflexionsfähigkeit zu schulen, ist eine große Chance. Jugendlichen soll veranschaulicht werden, dass sie willkommen sind, genau da, wo sie sich jetzt in ihrem Leben befinden, mit ihren Problemen und Anliegen.

Die Firmvorbereitung ist ein Prozess, es ist ein Auf-dem-Weg-sein. Es geht um Begleitung, Ermutigung und die Möglichkeit der Erfahrung eines verzeihenden Gottesbildes. Eines Gottes, der liebt, der vergibt und hinwegnimmt. Die Jugendlichen können seinen Geist empfangen, der Leben schenkt. Mit diesem Bild können Heranwachsende in ihrem Entwicklungsschritt unterstützt werden.

# B – GRUNDBOTSCHAFTEN

## VERSÖHNUNG FEIERN

### **Gott hat dich lieb – immer!**

Das ist das positive „Vorzeichen“ unseres Lebens. Dadurch können wir wachsen und uns entwickeln. Gott will, dass es uns gut geht.

### **Du kannst Gutes tun!**

Wo Menschen einander Freude bereiten, liebevoll mit sich selbst, mit anderen, mit Gott und mit der von ihm geschaffenen Natur umgehen, da wirkt Gottes Liebe in der Welt. Die Bibel, das Gebet und Vorbilder helfen uns zu unterscheiden, welches Verhalten zum Unfrieden und welches zum Frieden führt. So können wir zur Gerechtigkeit in der Welt beitragen.

### **Gutes tun ist nicht immer einfach!**

Manchmal denken wir nur an unseren eigenen Vorteil und sind lieblos zu anderen und zu unserer Umwelt. Das belastet die Beziehungen zu Menschen und zu Gott. Entschuldigung zu sagen und zu zeigen, dass es mir leidtut, ist wichtig und manchmal schwierig. Gott lässt uns dabei nicht allein.

### **Gott vergibt dir und hilft dir, dich zu versöhnen.**

Bei der Versöhnungsfeier denken wir darüber nach, wie wir leben. Wir schauen hin, wo wir Gutes tun, wie Jesus uns das gezeigt hat und wo uns das nicht gelingt. Im Beichtgespräch mit dem Priester können wir davon erzählen. Wir erleben: Ich darf Gott alles sagen, weil er mich liebt! Er schaut auf das, was mir leidtut. Er vergibt mir und lässt mich immer wieder neu beginnen.

## FIRMUNG

### **Du bist von Gott geliebt**

Gott, der uns Menschen geschaffen hat, liebt uns vorbehaltlos. In seinem Sohn Jesus Christus bringt er dies besonders zum Ausdruck. Er begleitet und bestärkt uns auf den Wegen durch das Leben. Auch wenn wir zweifeln – Gottes unendliche Liebe bleibt bestehen.

### **Du bist Teil der katholischen Gemeinschaft**

Durch das Sakrament der Firmung wird die Zugehörigkeit zur Kirche, die mit der Taufe begonnen hat, von uns bewusst bekräftigt. In dieser Gemeinschaft, die aus ihrer Verbundenheit mit Jesus lebt, sind wir angenommen und herausgefordert.

### **Du bist zur Mitverantwortung berufen**

Als Kirche sind wir dazu aufgerufen, die Welt kreativ und bewahrend mitzugestalten. Dazu befähigt uns der Heilige Geist, den wir in besonderer Weise in der Firmung empfangen.

### **Du wirst gestärkt für dein Leben**

Das Sakrament der Firmung ist ein Geschenk Gottes an uns. Durch den Heiligen Geist werden wir noch enger mit Jesus Christus verbunden und gestärkt für das Leben, das vor uns liegt.

## C – VORBEREITUNG

Die Vorbereitung des Raumes ist ein entscheidender Faktor für das Gelingen der Versöhnungsfeier. Legt die Versöhnungsfeier in den kirchlichen Raum, um bewusst einen liturgischen Rahmen zu schaffen. Stellt im Vorhinein sicher, dass sich die Jugendlichen wohl und angenommen fühlen. Versucht, alles vor der Ankunft der Jugendlichen fertig zu stellen, damit ihr bei ihrer Ankunft Zeit für sie habt. Bereitet ihnen einen angenehmen Empfang. Plant leise Hintergrundmusik ein. Achtet darauf, dass nicht Totenstille, aber auch nicht Plauderei herrscht.

### Möglichkeiten der Gestaltung

- Bildet einen Sesselkreis. Dadurch wird den Teilnehmenden bewusst: Wir schauen uns an, wir alle sind gleichwertig, wir alle sind willkommen!
- Alternativ könnten die Jugendlichen in den ersten Bankreihen der Kirche Platz nehmen.
- Auch eine Gestaltung mit Tüchern und Kerzen ist eine gute Möglichkeit, eine offene und freundliche Atmosphäre zu schaffen. Legt ein buntes Tuch in die Mitte des Kreises, stellt eine Kerze darauf und legt auf das Tuch verschiedene Bilder, die mit Verzeihen und Versöhnung zu tun haben, zum Beispiel Bilder von Menschen, die sich die Hände reichen, aufeinander zugehen oder sich umarmen.
- Stattet jeden Platz mit einem Kärtchen mit den Worten „Du bist von Gott geliebt“ (siehe Anhang: A1; entnommen den Grundbotschaften) und einer Stumpenkerze aus.

Die Jugendlichen sollen sich selbst in die Feier einbringen. Lasst sie aktiv werden, ermutigt sie dazu.

Thematisiert im Vorfeld in einer Firmstunde das soziale Gefüge, in das jeder Mensch eingebunden ist. Gebt den Jugendlichen Anstöße darüber nachzudenken, wie ihre Beziehung zu Gott, zu den Mitmenschen, zur Umwelt und zu sich selbst aussieht. Was läuft daran gut, was nicht und welchen Anteil haben sie daran? (siehe Anhang: A4)

## MATERIALLISTE



- Kärtchen mit Aufschrift: Du bist von Gott geliebt (siehe Anhang: A1)
- Kärtchen mit Fragen zur Reflexion (siehe Anhang: A2)
- Stumpenkerzen
- Osterkerze (zum Entzünden der Stumpenkerzen) oder kleine Kerze und Streichhölzer
- Sandschale mit Kohle
- Weihrauchkörner
- Bei Bedarf:
  - eine Kerze zusätzlich
  - ein Tuch
  - Bilder mit Versöhnungsmotiven
  - ein Bild, das die Gedanken des später gefassten Vorsatzes unterstützt

Die vorliegende Versöhnungsfeier ist ein Gestaltungsvorschlag für das Fest der Versöhnung im Zuge der Firmvorbereitung oder mit Jugendlichen im Allgemeinen. Sie dient als Anregung, selbst weitere Ideen und Ausgestaltungsmöglichkeiten zu überlegen. Diese Feier kann oder soll auch als Hinführung auf eine sakramentale Beichte genutzt werden. Die Versöhnungsfeier erleichtert es den Jugendlichen sich im persönlichen Beichtgespräch zu öffnen.

(Erläuterungen und Anweisungen sind durch Fußnoten, Einrückungen und Kursivsetzung gekennzeichnet.)

# D – VERSÖHNUNGSFEIER

Lasst die Jugendlichen Platz im Kirchenraum/im Sesselkreis nehmen.

## (EINZUG)

[Begleitet den Einzug instrumental (leises Gitarrenspiel, leises Pianospield...)]

## ERÖFFNUNG

**Gottesdienstleiter\*in (L):** Liebe Jugendliche, liebe Firmkandidatinnen und Firmkandidaten! Wir sind gemeinsam unterwegs. Wir sind schon viele Themen gemeinsam angegangen. Heute soll es um jede Einzelne und um jeden Einzelnen von euch gehen. Mit euren vielfältigen Beziehungen, mit euren Freuden und Schwierigkeiten. Da gibt es eure Freunde, eure Familien, Menschen, denen ihr begegnet; da gibt es eure Mitwelt und da gibt es euren Gott, der euch liebt und mit euch durch dick und dünn geht. Nicht immer gelingt euch alles gut. Manchmal ist das Ergebnis eines Tages ein trauriges. Manchmal spürt ihr, dass da etwas danebengegangen ist und es kann auch sein, dass ihr euch schon einmal gedacht habt, „wäre dieser Tag doch nie gewesen“.

Schaut euch unsere Runde an. Eines verbindet uns auf alle Fälle: Wir haben unsere Stärken, Dinge die uns ausmachen, die wir besonders gut können, aber wir haben auch schon vieles nicht so gut oder lieblos gemacht. Das hat immer auch Auswirkungen auf unsere Zufriedenheit. Wenn wir lieblos sind, dann verschwindet der Frieden in uns und wir sehnen uns nach einem neuen Beginn. Diesen will Gott uns schenken. Wir sind immer mit Gott verbunden. Sprechen wir gemeinsam das Kreuzzeichen.

**Alle:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**L:** Bitten wir Gott. Er ist wie eine gute Freundin, ein guter Freund, unsere Augen und unsere Herzen zu öffnen. In diesem Sinne wollen wir singen:

### Liedvorschläge

„Open the eyes of my heart, Lord“ aus „XPRAISE – Praystation – first session – rise and pray“, Nr. 98  
Alternative: „Meine engen Grenzen“ aus „Gotteslob“, Nr. 437

## GEBET

**L:** Gott, du bist gut, wir blicken heute auf unser Leben, auf die guten und auch auf die verletzlichen, belastenden Seiten. Wir bringen alles vor dich und danken dir schon jetzt, dass wir alles bei dir abladen können. Manchmal kracht es, zerbricht etwas in Beziehungen und Freundschaften. Dann entfernen sich Menschen voneinander. Du hilfst uns, dass wir von Neuem aufeinander zugehen und uns versöhnen können. Das ist nicht immer einfach. Deine Versöhnungskraft will uns dabei helfen. Es braucht den Mut, etwas zu verändern und wieder auf die Andere oder den Anderen zu zugehen. Und es braucht ein Gegenüber, das da ist, bei dem ich willkommen bin.

Gott, du bist gut, hilf uns offen auf unser Leben zu schauen.

**Alle:** Amen.

## EVANGELIUM

**L:** Auch Jesus erzählt von der Erfahrung, dass Menschen sich voneinander entfernen. Er zeigt uns aber auch Möglichkeiten, einander wieder nahe zu kommen.

Sein Gleichnis will uns sagen:

Da ist einer, der mit ausgebreiteten Armen auf dich und mich wartet.

### Gleichnis vom Barmherzigen Vater – Lukas 15,11-32

## REFLEXION DER BIBELSTELLE

*Führt die Jugendlichen, die Firmkandidatinnen und Firmkandidaten in 3-4 Sätzen in das Evangelium ein. Im Sinne von:*

**L:** Liebe Jugendliche! Ihr habt das Gleichnis vom Barmherzigen Vater gehört. Wer ist dieser Vater und wer ist der Sohn? Der Sohn, das sind wir: Wir, die weggehen von Gott; wir, die schuldig werden, die sich abwenden. Der Vater, das ist Gott, der barmherzig und liebevoll auf unsere Rückkehr wartet, darauf, dass wir umkehren, darauf, uns wieder in die Arme zu schließen.

*Lasst die Jugendlichen durch Gesten die verschiedenen Situationen und Gefühlslagen der Personen im Text veranschaulichen. Bittet die Jugendlichen sich mit einem größeren Abstand zueinander aufzustellen und die Augen zu schließen.<sup>1</sup>*

### Alternativen

*Fragt vorab, ob es Mitglieder der Gruppe gibt, die dies stellvertretend für die ganze Gruppe machen möchten.*

*Lasst den Jugendlichen etwas Zeit sich persönlich mit den Fragen und den Darstellungen auseinanderzusetzen.*

*Oder teilt die Jugendlichen in Gruppen ein. Sie sollen zu zweit/dritt ins Gespräch über die Fragen kommen.*

### Einladung zur persönlichen Auseinandersetzung

**L:** Lasst uns versuchen den biblischen Text zu verstehen und eine Verbindung zu unserem eigenen Leben zu schaffen. Sucht euch bitte einen Platz mit viel Bewegungsfreiheit. Ihr seid nun dazu eingeladen die verschiedenen Gefühlslagen und Situationen der handelnden Personen in der Bibelstelle mit Gesten darzustellen. Wer mag, schließt die Augen.

*Wenn alle einen Platz gefunden haben, beginnt:*

**L:** Fühl dich in die Menschen, die in dieser Erzählung vorkommen, hinein:

<sup>1</sup> Eine solche Schriftbetrachtung hilft, eine Verbindung in unsere Zeit zu schaffen; wir schlagen über den eigenen Körper eine Brücke zwischen unserem konkreten Kontext und dem biblischen Text. So kommen die Jugendlichen von der Bibel über ihren Körper auch in die Gewissenserforschung und zu ihrem eigenen Leben.

Stell dir vor, du bist der Sohn, der gerade das Haus seines Vaters verlässt. Du brichst auf. Du bist hungrig auf Neues. Wie würdest du das darstellen?

Wie kannst du das mit deinem Körper ausdrücken?

Versuche zu spüren, wie es sich anfühlt.

Stell dir vor, du warst in der Fremde. Du hast dein ganzes Erbe verschleudert. Du warst ganz oben und bist tief gefallen, bis nach ganz unten. Du hattest nicht einmal mehr etwas zu essen. Du beschließt zurückzukehren. Und wer empfängt dich? Dein Vater, freudig und glücklich. Wie würdest du dich fühlen?

Wie kannst du das mit deinem Körper ausdrücken?

Versuche zu spüren, wie es sich anfühlt.

Nun stell dir vor, du bist ein Vater. Dein Sohn, dem du sein ganzes Erbe gegeben hast, den du vermisst hast, kehrt nach langer Zeit zurück. Wie würdest du reagieren? Würdest du dich auch freuen wie der Vater in der Erzählung?

Wie kannst du das mit deinem Körper ausdrücken?

Versuche zu spüren, wie es sich anfühlt.

Stell dir vor, du bist der Sohn, der zu Hause geblieben ist. Wie geht es dir mit der Rückkehr des Bruders? Du bist bei deinem Vater geblieben. Du hast hart gearbeitet, du hast keine Feste gefeiert. Nun gibt dein Vater, aber ein Fest für den Zurückkehrenden.

Wie kannst du das mit deinem Körper ausdrücken?

Versuche zu spüren, wie es sich anfühlt.

(...)

**L:** Bitte kehrt nun zurück zu eurem Sitzplatz.

## AUSEINANDERSETZUNG MIT SÜNDE UND DER DARAUS ERWACHSENDEN SCHULD



### GEWISSEN ERFORSCHEN, SÜNDE UND SCHULD BEWUSST WAHRNEHMEN

#### **Gestaltungsideen**

*Ruhige Musik hilft eine gesammelte Atmosphäre herzustellen.*

*Die Jugendlichen entzünden die Stumpenkerzen an der Osterkerze. Licht soll in die Dunkelheit gebracht werden.*

*Die Jugendlichen sollen sich auf Basis verschiedener Fragen mit ihrer Beziehung zu Gott, zu den Mitmenschen, zur Umwelt und zu sich selbst auseinandersetzen. (Thematisiert diese Themen vorbereitend in einer Firmstunde. Siehe Anhang: A4)*

*Für die Auseinandersetzung bekommt jede\*r Jugendliche ein Kärtchen mit Impulsfragen. Formuliert nicht zu viele Fragen und überlegt euch, welche Anregungen den Jugendlichen bei der Reflexion helfen könnten.*

**L:** Jede und jeder von euch hat eine Kerze bekommen. Nehmt diese Kerze und entzündet sie an der Osterkerze. Bringt Licht in eure Welt!

### **Während des Entzündens: Liedvorschläge:**

„Menschen auf dem Weg“ aus „du mit uns – Neue Lieder für Jugend und Gemeinde – haus der stille“, Nr. 2  
Alternativen: „Du bist das Licht der Welt“ aus „Gotteslob“, Nr. 856  
„Den meine Seele liebt“ aus „Gotteslob“, Nr. 857

**L:** In jedem menschlichen Leben gibt es auch Dunkles und Belastendes. Was könnt ihr damit tun? Der wichtigste Schritt ist, dass man dieses wahrnimmt und benennen kann. Dass man in sich geht und nachdenkt, so wie es auch der Sohn gemacht hat. Gott liebt euch. Ihr seid ganz besonders, denkt daran: Gott will euer Licht sein und euch helfen, Dunkles und Belastendes hinter euch zu lassen. Jede und jeder von euch bekommt nun ein Kärtchen mit Fragen, die euch helfen sollen über euer Leben nachzudenken, über die hellen und schönen Seiten und über die dunklen.

*Gebt jeder und jedem Jugendlichen ein Kärtchen mit den Fragen.*

**L:** Spürt auch physisch die Wärme des Kerzenlichtes. Seht, wie das Licht die Dunkelheit durchbricht. Genauso wollen wir auch Licht und Wärme in unsere Leben bringen, uns das Dunkle bewusstmachen und hinter uns lassen. Denkt nun auf eurem Platz still über die Fragen auf dem Kärtchen nach.

*Mögliche Fragen auf dem Kärtchen: (siehe Anhang: A2):*

#### **Sei dir immer bewusst: Du bist von Gott geliebt.**

##### **Überlege dir:**

Was mache ich gut?

Wo fühle ich mich verbunden mit Gott?

Mit meinen Mitmenschen?

Mit meiner Umwelt?

Mit mir selbst?

Wo tut mir mein Verhalten leid?

Wo habe ich einen falschen Weg eingeschlagen?

Was belastet mich?

Wo würde ich gerne etwas ändern, einen Schritt auf jemanden zugehen?

Was muss ich für eine solche Änderung auf mich nehmen?

Was würde sich verändern?

### **VERSÖHNUNGSGEBET**

**L:** Wir haben in Stille über unser Leben nachgedacht, uns das Schöne, aber vielleicht auch das Dunkle ins Gedächtnis gerufen, wir wollen alles vor Gott hinlegen und beten: Danke Gott, dass du für uns da bist, du bist barmherzig, du kommst uns entgegen, verzeihst uns und schenkst uns einen neuen Anfang. Wenn wir andere verletzt oder bewusst gekränkt haben, lässt du uns dennoch zu dir kommen. Wenn wir Streit haben oder traurig sind, du stehst uns bei. Wie der Vater im Gleichnis vom barmherzigen Vater empfängst du uns auch nach Sünde und Schuld mit offenen Armen. Hilf uns das Alte loszulassen und neu zu werden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

**Alle:** Amen

## VORSATZ



**L:** Bei jeder Versöhnung soll eines nicht fehlen: der Wille und der Wunsch, es von nun an besser zu machen. Ihr seht das Licht vor euch. Es steht symbolisch für die versöhnungsstiftende Kraft Gottes. Wir wollen dem Licht in unserem Leben bleibende Kraft schenken. Wir wollen manches anders und besser machen und neu durchstarten. Was möchtet ihr besser machen? Wie kann euch das gut gelingen? Was braucht ihr dazu? Denkt kurz in Stille darüber nach.

*Plant hier eine Zeit der Stille ein. Eine Option ist ein Bild, das die Gedanken des später gefassten Vorsatzes unterstützen soll, in die Mitte zu legen.*

### Liedvorschläge

„Ich will Dir danken, Gott“ aus „God for You(th) – Das Benediktbeurer Liederbuch“, Nr. 246

Alternative: „Meine Zeit steht in deinen Händen“ aus „Gotteslob“, Nr. 907

## MÖGLICHKEIT DER BEICHTE



Hier kann die Möglichkeit der sakramentalen Beichte angeboten werden.<sup>2</sup>

*(Anregungen zur Beichtgestaltung befinden sich im Anschluss an den Feiervorschlag.)*

**L:** Liebe Jugendliche! Ihr habt nun die Möglichkeit, einzeln zu einem der anwesenden Priester zu gehen und mit ihm über das zu sprechen, was euch gerade bewusst geworden ist oder euch auch gerade beschäftigt oder was ihr einfach mal loswerden möchtet. Er ist da, er hört euch zu und hat vielleicht einen Rat für euch. Das Gespräch geht nur euch beide an. Er wird es nicht weitererzählen.

## LOBEN UND DANKEN



*Gebt den Jugendlichen die Möglichkeit, freie Gedanken zu formulieren und auszusprechen. Lasst die Jugendlichen begleitend Weihrauchkörner auf heiße Kohle in einer Sandschale legen. So steigt der Weihrauch zeichenhaft mit den Gebeten auf. Falls das Aussprechen der Gedanken nicht gelingt, ist auch ein bloßes Ablegen des Weihrauchkorns auf der heißen Kohle in der Sandschale eine Option. Dabei soll veranschaulicht werden, was den Teilnehmenden gutgetan hat.*

**L:** Wir haben uns Gedanken über unser Leben gemacht. Wir haben diese ausgesprochen im Beichtgespräch oder für uns behalten. Spürt nun in euch hinein. Wie geht es euch jetzt? Wofür möchtet ihr Gott danken? Vielleicht könnt ihr es benennen oder vielleicht auch einen Vergleich finden. Ihr seid eingeladen, eure Gedanken laut auszusprechen, wenn ihr möchtet. Dabei legt ihr jeweils ein Weihrauchkorn auf die Kohle. Wenn ihr eure Gedanken lieber für euch behalten möchtet, legt ihr nur das Weihrauchkorn auf die Kohle und eure Gedanken werden auch so aufsteigen.

Ein Beispiel wäre: Versöhnung fühlt sich an (wie ein Stein, der mir vom Herzen fällt.)

<sup>2</sup> Die Möglichkeit des Sakramentes der Beichte kann nicht nur hier angeboten werden, sondern auch zu einem späteren Zeitpunkt. Dadurch haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit der Feier und dem Gesagten auch über einen längeren Zeitraum auseinander zu setzen. Auch soll es aufgrund der zeitlich begrenzten Feier die Möglichkeit geben, im Anschluss an die Versöhnungsfeier ein Beichtgespräch zu führen. Während der Beichtgespräche der Jugendlichen bietet es sich an, zu singen und dann wieder in Stille zu warten. Musik/Begleitung durch Instrumente ist auch hier einzuplanen. Es sollen die Vorteile einer sakramentalen Lossprechung veranschaulicht werden: Mir wird Vergebung zugesagt – und es tut gut, wenn mir Vergebung zugesagt wird! Schuld belastet, hemmt, in der Beichte kann ich mich der Schuld entledigen und mir wird von einer Instanz außer mir Vergebung zugesprochen.

## VATER UNSER

**L:** Wir haben mit Gott unsere Anliegen geteilt, wir wollen nun auch gemeinsam das Vater unser beten/singen:

### Vater unser

(beten oder singen)

## DIE\*DEN NÄCHSTE\*N SEGNE

*Leitet die Jugendlichen an, nicht mehr nur bei sich zu bleiben, sondern den Blick auf die Menschen in ihrem Umfeld, auf die\*den Nächste\*n und die\*den Andere\*n, auszuweiten. Sie sollen die Hände heben und in Stille kurz füreinander beten.*

**L:** Wir wollen den Blick weiten, auf die Menschen in unserem Umfeld und wollen füreinander beten. Dabei heben wir die Hände zum Himmel. Gott, du bist da. Ich bin da. Viele Menschen gehören zu mir und begleiten mich. Manche sind mir näher, mit manchen habe ich nicht so viel zu tun. Du liebst uns alle. Wir wollen in Stille füreinander beten und uns segnen.

### Eine Alternative

**L:** *Bildet einen Kreis und legt der linken Nachbarin oder dem linken Nachbarn die linke Hand auf die Schulter. Die rechte hingegen wird nach oben geöffnet – gegen den Himmel. Sie ist offen und ihr empfängt Kraft und Segen vom Himmel. Diesen wollt ihr aber nicht für euch behalten, sondern mit der linken Hand seid ihr mit eurer Nächsten oder eurem Nächsten verbunden. Für diese oder diesen betet ihr.*

### Liedvorschläge

„Komm, Herr, segne uns“ aus „XPRAISE – Praystation – first session – rise and pray“, Nr. 1

Alternativen: „Geh mit uns auf unserm Weg“ aus „Gotteslob“, Nr. 994, 1

„Mit dir geh ich alle meine Wege“ aus „Gotteslob“, Nr. 896

## ENTLASSUNG

**L:** Bevor wir gemeinsam die Kerzen ausblasen und gestärkt nach Hause gehen, sprechen wir: Gott, du bist immer bei uns, du vergibst uns, du lässt uns neu beginnen. Segne uns, unsere Familien und unsere Freunde.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Alle:** Amen.

**L:** Gehen wir hin und bringen wir den Frieden.

**Alle:** Dank sei Gott dem Herrn.

*Gemeinsam werden die Stumpenkerzen ausgeblasen.*

## E – SAKRAMENTALE BEICHTE – ANREGUNGEN

Bei der Versöhnungsfeier handelt es sich nicht dezidiert um eine sakramentale Lossprechung. Sie bietet die Möglichkeit zur Besinnung und Gewissensforschung. Sie enthält Zeichen und Rituale, die Gottes Vergebung und Wege aus der Schuld erahnen lassen. Sie bietet einen vertrauensvollen Rahmen für das Angebot zur Einzelbeichte und die sakramentale Lossprechung.

### **Ermutigt die Jugendlichen**

- „Tut euch etwas Gutes.“
- „Lasst euch von Gott zu sagen: ‚Alles ist wieder gut. Wir sind miteinander verbunden.‘“
- „Gib Gott die Möglichkeit, in deinem Leben seine versöhnungstiftende Kraft zu entfalten.“

Verweist auf die Stärken der Beichte: Sünde hat immer eine belastende Wirkung, sie zieht Schuld nach sich, die uns Menschen verändert. Durch die Beichte wird Zuspruch erfahrbar, da der\*dem Beichtenden von einem Gegenüber (dem Priester im Namen Gottes) Vergebung zugesprochen wird. Zeigt den Jugendlichen den Mehrwert des Beichtgesprächs auf. Ermutigt sie etwas zu verändern. Veranschaulicht ihnen die Belebung, die eine sakramentale Lossprechung mit sich bringt.

Die Einladung zur Beichte können die Jugendlichen frei annehmen. Sakramente sind ein Geschenk. Sie warten auf das Ja der Angesprochenen. Das Geschenk muss aber nicht angenommen werden.

Wichtig ist: Lasst den Jugendlichen die Wahl des Beichtpriesters, ladet mindestens zwei Priester zur Versöhnungsfeier ein. Nicht immer eignet sich der herkömmliche Beichtstuhl für die Beichte Jugendlicher. Versucht auch andere Orte wie beispielsweise eine ruhige Ecke in der Kirche oder im Pfarrgarten zu finden. Schöpft auf jeden Fall die Vielfalt der kirchlichen Räume aus. Bei Gesprächen mit Jugendlichen soll grundsätzlich die Tür während des Gespräches offen sein.<sup>3</sup> Die Jugendlichen sollen sich geborgen und sicher fühlen. Der Ort soll gut einsichtig sein, sich jedoch außerhalb der Hörweite anderer befinden. Es soll eine helle, einladende Atmosphäre herrschen. Unter keinen Umständen sollte man die Jugendlichen durch ständiges Nachfragen oder Nachbohren unter Druck setzen. Sie kommen und öffnen sich von selbst und dies soll akzeptiert werden. Ihnen soll Gehör geschenkt werden. Jugendliche wollen sich ernst genommen fühlen. Es soll ihnen ermöglicht werden, mit dem Sakrament der Beichte eine gute Erfahrung zu machen. Auch sprachlich ist auf eine offene und ermutigende Sprache zu achten.

Achtet beim Beichtgespräch auch auf die Gestaltung des Beichtortes: Stellt eine Kerze auf, stellt Blumen auf. Veranschaulicht den Festcharakter. Wir feiern ein Sakrament. Symbole, die auf die Vorbereitung oder das Jahresthema der Gemeinde zurückgreifen, können hier eingebunden werden.

**Beachtet für die Gestaltung des Beichtgespräches die Regelungen aus dem Behelf „Unter vier Augen – Verantwortungsvoller Umgang mit Nähe und Macht im Seelsorgegespräch, im Beichtgespräch und in der Geistlichen Begleitung“. Den Behelf findet ihr zum Download unter [versoennung.jungekirche.wien](https://www.versoennung-jungekirche.wien)**

<sup>3</sup> Siehe: Behelf „Unter vier Augen – Verantwortungsvoller Umgang mit Nähe und Macht im Seelsorgegespräch, im Beichtgespräch und in der Geistlichen Begleitung“, 2. überarbeitete Auflage, S.8, S.11, S.14

## F – ANHANG

### ANHANG A1



Du bist von Gott geliebt

## ANHANG A2

### Sei dir immer bewusst: Du bist von Gott geliebt.

#### Überlege dir:

Was mache ich gut?

Wo fühle ich mich verbunden mit Gott?

Mit meinen Mitmenschen?

Mit meiner Umwelt?

Mit mir selbst?

Wo tut mir mein Verhalten leid?

Wo habe ich einen falschen Weg eingeschlagen?

Was belastet mich?

Wo würde ich gerne etwas ändern, einen Schritt auf jemanden zugehen?

Was muss ich für eine solche Änderung auf mich nehmen?

Was würde sich verändern?

### Sei dir immer bewusst: Du bist von Gott geliebt.

#### Überlege dir:

Was mache ich gut?

Wo fühle ich mich verbunden mit Gott?

Mit meinen Mitmenschen?

Mit meiner Umwelt?

Mit mir selbst?

Wo tut mir mein Verhalten leid?

Wo habe ich einen falschen Weg eingeschlagen?

Was belastet mich?

Wo würde ich gerne etwas ändern, einen Schritt auf jemanden zugehen?

Was muss ich für eine solche Änderung auf mich nehmen?

Was würde sich verändern?

### Sei dir immer bewusst: Du bist von Gott geliebt.

#### Überlege dir:

Was mache ich gut?

Wo fühle ich mich verbunden mit Gott?

Mit meinen Mitmenschen?

Mit meiner Umwelt?

Mit mir selbst?

Wo tut mir mein Verhalten leid?

Wo habe ich einen falschen Weg eingeschlagen?

Was belastet mich?

Wo würde ich gerne etwas ändern, einen Schritt auf jemanden zugehen?

Was muss ich für eine solche Änderung auf mich nehmen?

Was würde sich verändern?

## ANHANG A3



### GEWISSENSERFORSCHUNG



*Die folgenden Fragen sollen euch helfen, Firmkandidatinnen, Firmkandidaten und Jugendlichen eine erweiterte Gewissenserforschung zu ermöglichen. Ihr könnt den Fragenkatalog als Vorbereitung auf oder im Rahmen der oben genannten Versöhnungsfeier verwenden. Die Kärtchen (A2) können durch diese Fragen ersetzt werden.*

*Ihr könnt die Fragen aber auch für sich stehend gebrauchen.*

#### **Zeit für MICH. Raum für MICH.**

Die Beichte ist ein Ort im Leben, wo du die Erfahrung machen darfst, ganz angenommen zu sein, so wie du bist. Du erlebst Gottes Zusage: Alles ist gut!

Du bist eingeladen, darüber nachzudenken, was dir wichtig ist.

#### **Ich bin von Gott geliebt!**

Welche Rolle spielt Gott in meinem Leben?

Wie erfahre ich Gott in meinem Leben?

Welchen Raum gebe ich Gott in meinem Leben/in meinem Alltag?

Wann oder wodurch erfahre ich Beziehung mit Gott? Wann habe ich Zweifel?

Wann spreche ich mit Gott (Gebet)? Welche Erfahrungen habe ich mit Gebet?

Was bestärkt mich? Womit tue ich mir schwer?

#### **Ich bin nicht allein!**

Wie und wodurch gelingt es mir, meine Freundinnen und Freunde/Mitmenschen/meine Familie/mein Umfeld zu fördern und zu unterstützen?

Wodurch habe ich andere Menschen verletzt? Was tut mir leid?

Wie gelingt es mir, mich für Gerechtigkeit und Fairness einzusetzen? Und wo fällt mir das schwer?

Wo sehe ich konkrete Handlungsmöglichkeiten (Menschenrechte, Nächstenliebe,...)?

Gott wartet mit offenen Armen auf mich und verzeiht. Wo gelingt mir das bei meinen Mitmenschen und wo fällt es mir schwer?

#### **Ich bin Teil der Welt. Die Schöpfung ist mir anvertraut.**

Was trage ich zur Bewahrung unseres Planeten bei?

Was brauche ich, um zu leben, worauf möchte ich bewusst verzichten? Was möchte ich teilen?

Wo sehe ich konkrete Handlungsmöglichkeiten für Vermeidung von Müll, Ressourcenschonung, Mobilität etc.?

Wo bemühe ich mich um einen achtsamen Umgang mit unserem gemeinsamen Lebensraum?

Was möchte ich konkret zum Positiven verändern?

#### **Mein Leben ist ein Geschenk und ich bin unendlich kostbar.**

Was mag ich an mir? Was schätzen andere an mir? Inwieweit bin ich mit mir zufrieden?

Wo oder wann spiele ich mir selbst und anderen etwas vor?

Vertraue ich auf meine Stärken und glaube ich an meine Träume?

Wann gelingt es mir, ganz im Moment zu leben? Wodurch fühle ich mich abgelenkt?

Was will ich konkret für mich verändern in meinem Leben? Wonach sehne ich mich?

Welche Gedanken trage ich in meinem Herzen?

## ANHANG A4



### WIEDER.GUT.MACHEN – FIRMSTUNDE ZUM THEMA VERSÖHNUNG

#### Materialliste:

- Ball für Planetenball
- Kopiervorlagen aus dem Anhang
- weiße und bunte Kärtchen
- Stifte

*Gestaltet den Raum einladend und schafft eine gute, offene Atmosphäre.*

#### Ankommen und Begrüßung der Jugendlichen

#### Methode: 3er Austausch

*Ladet die Jugendlichen ein, sich frei im Raum zu bewegen, bis ein Signal ertönt. Dann gilt es, sich zu dritt zusammenzufinden und über jene Frage kurz auszutauschen, die ihr (die\*der Gruppenleiter\*in [GL]) ausspricht.*

*Es gibt insgesamt drei Runden. In jeder neuen Runde gilt es, eine neue Gruppe zu bilden, immer mit unterschiedlichen Personen. Ihr (die\*der GL) nehmt am Austausch nicht teil.*

*Runde 1: Was ist schön in meinem Leben?*

*Runde 2: Was gibt mir Kraft?*

*Runde 3: Was beschäftigt mich gerade?*

#### Hinführung zum Thema

**GL:** In unserer Welt gibt es vieles Schönes, aber auch viele Schattenseiten. Lasst uns gemeinsam überlegen, wo es Veränderungen ins Positive brauchen würde?

Dazu spielen wir Planetenball.

*Spielerklärung: **GL:** Wir stehen im Kreis. Der Ball wird herumgeworfen.*

*Du darfst den Ball nur einmal fangen. Du darfst ihn nicht zu den Personen direkt neben dir werfen. Und du merkst dir den Weg des Balles und, was die jeweilige Person benennt.*

*Wer den Ball fängt, benennt eine stattfindende Ungerechtigkeit in der Welt, das kann ein Land sein, wo Ungerechtes passiert, eine konkrete Situation, etc. Wichtig: Mehrfachnennungen gelten nicht.*

*Das Spiel beginnt, und wer den Ball in der festgelegten und unveränderbaren Route wirft, sagt den Begriff/das Wort, das die Fängerin oder der Fänger in der Anfangsrunde ausgesprochen hat. Mit jedem Wurf wird das Wort/der Begriff der nächsten Person laut ausgesprochen.*

## Vertiefung

Ladet die Jugendlichen ein, sich in eine bequeme Sitzposition zu begeben und einige Minuten in Ruhe zuzuhören. Sie sollen dabei auf ihre Gefühle und Gedanken achten, die ihnen beim Zuhören auftauchen.

**GL:** Wie wir gehört haben, geschieht in der Welt viel Negatives. Oft muss man gar nicht so weit schauen, Fehler und Schuld gibt es auch im eigenen Leben. Bestimmt habt ihr einen oder mehrere der folgenden Gedanken schon mal selbst empfunden.

- Manchmal fühlen wir uns schuldig; wir wissen, dass wir einen Fehler gemacht haben, dass wir etwas gemacht haben, was wir nicht tun hätten sollen. Womöglich haben wir Angst vor den Konsequenzen oder wissen nicht, wie wir das lösen sollen.
- Wir merken, dass Schuld uns belastet und uns durcheinanderbringt. Wir fühlen uns zerrissen und finden keinen inneren Frieden.
- Vielleicht kennen wir auch das Gefühl, dass wir selbst ungerecht behandelt worden sind. Wir fühlen uns vielleicht ohnmächtig oder machtlos.
- Schuld ist unangenehm, da ist ein Bruch in mir selbst, zwischen mir und anderen, vielleicht auch zwischen mir und Gott.
- Vielleicht kennen wir auch ein schlechtes Gewissen, dass uns plagt, dass uns nachts nicht schlafen lässt oder uns in stillen Momenten einholt.
- Mit Schuld können wir ganz unterschiedlich umgehen.

Ich möchte nun mit euch gemeinsam überlegen, wie man mit Schuld verfahren kann. Überlegt, was können unterschiedliche Reaktionen sein. Was habt ihr selbst schon erlebt oder was habt ihr bei anderen schon beobachten können?

Druckt die Kopiervorlagen aus und nehmt mehrere leere Kärtchen (weiße Kärtchen und Kärtchen in Farbe) mit. Wenn die Jugendlichen etwas benennen, das es als Bild schon gibt, legt das Bild in die Mitte, wenn andere Dinge benannt werden, notiert diese auf leere Kärtchen und legt sie ebenfalls in die Mitte. Wenn positive Bewältigungsstrategien benannt werden, schreibt diese auf Kärtchen, in einer anderen Farbe, nieder und legt sie dazu.



Mittäter suchen;  
andere zum Mittun verführen



Schuld verstecken



Schuld nur bei anderen sehen



mit der Schuld angeben



die Schuld abschieben



Schuld/Unrecht  
ignorieren, wegschauen

**GL:** Ich lade euch nun ein, in die Mitte zu schauen. Was nehmt ihr wahr? Wenn ihr auf die weißen Kärtchen und Bilder schaut, sind das gute Strategien und Wege? Machen sie die Situationen besser? Oder braucht es etwas anderes?

Habt ihr selbst Erfahrungen, die den Bildern hier ähneln?

Die christliche Tradition und Jesus selbst schlagen uns einen anderen Weg vor. Einen Weg, der uns befreit und wirklich freimacht.

*Erklärt die einzelnen Erlösungsschritte und legt mit den Kärtchen einen Weg auf.*

- **Selbsterkenntnis / Eingeständnis vor mir selbst:**  
Ja, ich habe wirklich einen Fehler gemacht!
- **Reue:**  
Es tut mir wirklich leid.
- **Bekenntnis zu meiner Handlung:**  
Ich vertraue mich jemandem (Gott) an. Ich erfahre eine erste Befreiung im Aussprechen.
- **Bitte um Vergebung:**  
Ich entschuldige mich bei den betroffenen Personen und bei Gott.
- **Geschenkte Verzeihung:**  
Ich erfahre, dass mir verziehen wird (von betroffenen Personen) und von Gott selbst (im Sakrament der Versöhnung). Ich darf mich erleichtert fühlen.
- **Wiedergutmachung:**  
Ich biete Hilfe an; zeige, dass ich meinen Beitrag leisten will, es wieder gut zu machen.

## **Einzelphase**

*Motiviert die Jugendlichen, ganz für sich persönlich, ein bis zwei konkret positive Dinge und ein bis zwei konkrete Fehler zu benennen und ihren Anteil daran.*

*Macht sie besonders aufmerksam auf die Lebenswirklichkeiten:*

- Gott
- Mitmenschen
- Umwelt
- Ich selbst

*Macht sie vertraut mit diesen verschiedenen Aspekten des sozialen Gefüges, in denen jeder Mensch lebt. Erklärt diese auch näher.*

*Wenn sie Situationen gewählt haben, dürfen sie „zur Übung“ für die Versöhnungsfeier den Erlösungsweg gehen und bewusst die einzelnen Schritte durchdenken. Legt je nach Gruppengröße 3 – 4 Versöhnungswege auf.*

*Teilt kleine Zettel aus für etwaige Notizen.*

*Wichtig: Alles, was die Jugendlichen hier aufschreiben/erfahren/bedenken muss vertraulich bleiben. Es wird nicht nachgefragt oder darüber gesprochen.*

## Abschlussphase

*Nach der Einzelphase beginnt die Abrundung und Abschlussphase.*

**GL:** Es ist eine wunderschöne Erfahrung, wenn man Schuld hinter sich lassen und Versöhnung erfahren darf. Eine solche Erfahrung wird uns allen in der Versöhnungsfeier geschenkt werden. Heute beschließen wir diese Stunde.

Ich lade zu einer Schlussrunde ein, in der bitte jede und jeder ein Wort sagt. Dieses Wort beschreibt, wie ihr nun aus dieser Stunde herausgeht...

# KOPIERVORLAGEN FÜR DIE FIRMSTUNDE

## Kopiervorlage 1



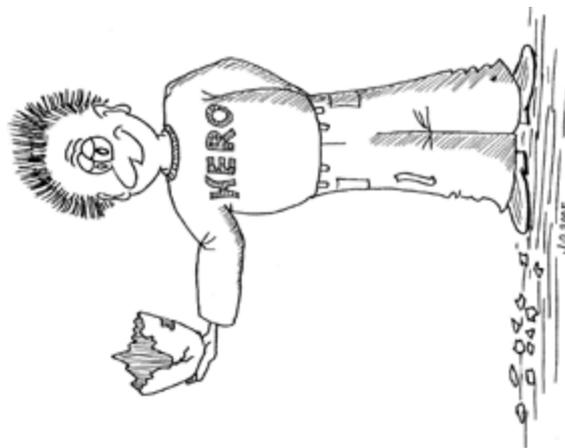
Mittäter suchen;  
andere zum Mittun verführen



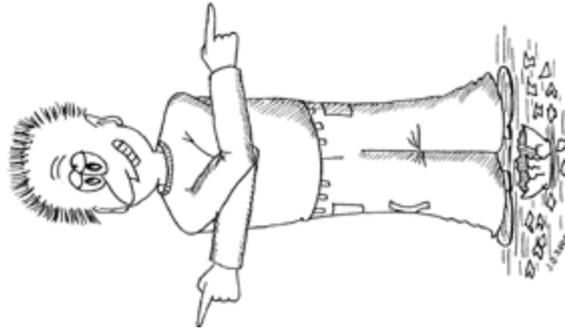
Schuld verstecken



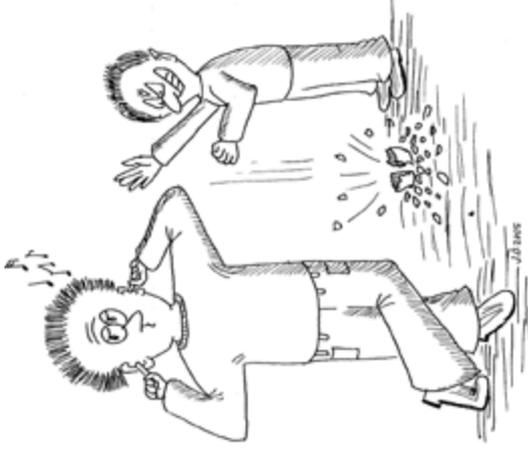
Schuld nur bei anderen sehen



mit der Schuld angeben



die Schuld abschieben



Schuld/Unrecht  
ignorieren, wegschauen

## Kopiervorlage 2

Erlösungsschritte, Erlösungsweg (Versöhnungsweg)

# Selbsterkenntnis / Eingeständnis vor mir selbst

Ja, ich habe wirklich einen Fehler gemacht!

# Reue

Es tut mir wirklich leid.

# Bekennntnis zu meiner Handlung

Ich vertraue mich jemandem (Gott) an. Ich erfahre eine erste Befreiung im Aussprechen.

# Bitte um Vergebung

Ich entschuldige mich bei den betroffenen Personen und bei Gott.

# Geschenkte Verzeihung

Ich erfahre, dass mir verziehen wird (von betroffenen Personen) und von Gott selbst (im Sakrament der Versöhnung). Ich darf mich erleichtert fühlen.

# Wiedergutmachung

Ich biete Hilfe an; zeige, dass ich meinen Beitrag leisten will, es wieder gut zu machen.

### **Impressum**

Junge Kirche der Erzdiözese Wien, Stephansplatz 6, 1010 Wien

sakramente.jungekirche.wien, versöhnung.jungekirche.wien

Mag.<sup>a</sup> Katharina Schindelegger, Fachreferentin für Sakramentenpastoral/Firmung

1. Auflage, Wien 2021

Design: Claudia Dießner BA; Layout: Charly Krimmel

Illustrationen: Mag. Johannes Ojak (S.18, S. 21/22)

Druck: gugler\*print, Auf der Schön 2, 3390 Melk/Donau, Cradle-to-Cradle-Druckprodukt

Wir danken allen Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich an der Erarbeitung beteiligt haben!